

Kommt *Catinella arenaria* (Gastr. Succineidae) im Binnenland vor?

Von H. Ant

Herrn Professor Dr. Walther Emeis zum 75. Geburtstag gewidmet

Unter den Bernsteinschnecken (Succineidae) ist *Catinella arenaria* (Bouchard-Chantereaux, 1837) eine recht seltene Erscheinung. Die Art ähnelt *Succinea oblonga* Draparnaud, 1801 und ist sicherlich früher häufiger damit verwechselt worden. Dies geschah früher umso mehr, als einmal weniger genau determiniertes Vergleichsmaterial vorlag als heute und zum andern die Arten schalenmorphologisch sehr ähnlich sind. Zeitweilig wurde *Catinella arenaria* sogar nur als Varietät von *Succinea oblonga* betrachtet (GEYER 1927, MERMOD 1930). Aber auch in neuerer Zeit sind Verwechslungen möglich gewesen. JAECKEL jun. meldete 1938 zahlreiche Fundpunkte von der Ostseeküste: Bachschlucht der Abbruchküste zwischen Bockholmwick und Langballigau; leicht quelliges Gelände am Strand bei Glücksburg-Quellental; Lehmkliff bei Altenhof (Eckernförder Bucht, mündliche Mitteilung von A. Remane); überrieselte Lehmwände der Steilküste bei Dänisch-Nienhof; Abraum der Kiesgrube bei Laboe – nahe am Strand; Mauerwerk des Sperrforts am Strand Gründe bei Laboe; Schlammquelle an den Lehmhängen über dem Strand bei Korügen; Schutt des gesprengten Forts Korügen bei Möltenort; Strandweg bei Moltenboe; Lehmwände am Strand bei Möltenort-Seeblick; Ritzen des Lehmkliffs am Strand Kitzeberg-Heikendorf. BOETTGER (1939) bezweifelte diese Angaben und bezog sie alle auf *Succinea oblonga*. Bei JAECKEL jun. (1957) findet sich auch keine Angabe mehr für die Ostseeküste.

An der Nordseeküste kommt die Art dagegen an einigen Punkten vor (vgl. ANT 1963, Karte 18). Daß sich unter den älteren Angaben neben *Succinea oblonga* auch echte Funde von *Catinella arenaria* verbergen, mag ihr Vorkommen in der Eckernförder Bucht verdeutlichen, von wo sie von JAECKEL jun. (1938) angegeben wurde und von mir selbst 1958 bestätigt werden konnte (ANT 1963) (Abb. 1). Da die Art von *Succinea oblonga* nur anatomisch sicher zu trennen ist, sind nur anatomisch geprüfte Funde für Verbreitungsangaben zu verwerten. Eine Kontrolle der *Succinea*-Populationen an der Ostseeküste scheint daher dringend wünschenswert. Es ist anzunehmen, daß sich evtl. einige der Angaben von JAECKEL jun. (1938) bestätigen lassen.

Für das Binnenland finden sich einige ältere Angaben, die aber durchweg der Überprüfung nicht standgehalten haben. Am bekanntesten und in die Literatur eingegangen sind die Funde von BÜTIKOFER (1920), der die Art von mehreren Fundpunkten aus der Schweiz oberhalb 1600 m meldet (Val Nügliä, 2000 m; Giufplan, 2100 m; Piz Chavail, 2200 m; Praspöl, 1650 m; Lü, 1918 m). Bezeichnenderweise liegen die Fundpunkte von *Succinea oblonga* alle tiefer. Hierbei dürfte es sich zweifellos um eine Höhenform von *Succinea oblonga* gehandelt haben.

Einige ältere Angaben für das Vorkommen im Binnenland finden sich bei PFEIFFER (1848): „prope Bünde (Philippi); var. β , quae huc referenda mihi videtur, prope Westerhof in vicinis Göttingae legi.“ Die mehr als 100 Jahre alten Angaben lassen sich heute nicht mehr überprüfen. Auch Sammlungsmaterial liegt hierzu nicht mehr vor. Um so wichtiger erscheint mir die Möglichkeit, eine anatomische Überprüfung einer rund 100 Jahre alten Angabe vornehmen zu können.

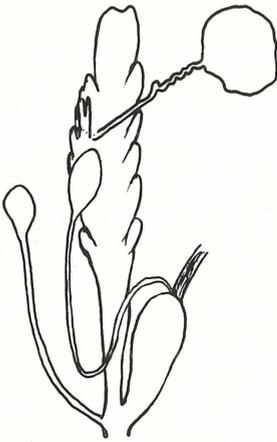


Abb. 1. Genitalapparat von *Catinella arenaria*; Eckernförde/Ostsee.

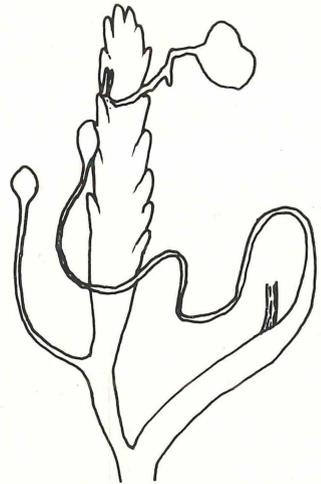


Abb. 2. Genitalapparat von *Succinea oblonga* (rötliche Schalenvariante); Minden-Hausberge/Weserufer.

SCHMIDT meldete 1857 *Succinea arenaria* für die Ufer der Weser in der Mindener Gegend („größer, bauchiger, bräunlicher als die folgende Art [= *Succinea oblonga*], auch nach O. Goldfuß's brieflicher Mittheilung nie wie diese mit Kothüberzug bedeckt“) (SCHMIDT 1857). Etwa 50 Jahre später sammelte C. R. BOETTGER Exemplare der Art an der gleichen Stelle und bestimmte die Tiere als *Succinea arenaria* („Weserufer bei Hausberge bei Minden, C. Boettger 1908, Senckenberg-Museum Frankfurt am Main Nr. 107166/4“). Wiederum fast 50 Jahre später sammelte ich im Juni 1954 bei Hausberge an der Porta Westfalica am Weserufer zwei Exemplare einer *Succinea*-Art, die durch eine rötliche Schale gekennzeichnet waren. Da ein Tier lebend gesammelt wurde, konnte das Tier anatomisch untersucht und auf seine Artzugehörigkeit geprüft werden (Abb. 2). Es zeigte sich, daß das Tier einwandfrei zu *Succinea oblonga* gehört. Wenn auch schon von vornherein angenommen werden konnte, daß es sich kaum um die Küstenschnecke *Catinella arenaria* handeln würde, ist hiermit doch nachgewiesen, daß bei *Succinea oblonga* rötliche Schalenmodifikationen vorkommen, die schalenmorphologisch *Catinella arenaria* ähneln. Gleichzeitig verdient festgehalten zu werden, daß hier eine hundertjährige Konstanz einer *Succinea*-Population vorliegt, die sich durch ein besonderes Merkmal (rötliche Schalen) auszeichnete.

Als Biotop kommen für *Catinella arenaria* in Frage: Salzwiesen, feuchte Senken der Dünen, Brackwassertümpel, überrieselte Kliffs (JAECKEL jun. 1962). JAECKEL sen. (1965) fand die Art auf Borkum zwischen Beständen von *Salix repens* und verschiedenen *Carex*-Arten, vornehmlich an offenen Stellen mit feuchtem, moorigem Boden.

Catinella arenaria verhält sich hinsichtlich ihrer Verbreitung wie andere Strand- schnecken unter den Basommatophoren, die vor allem an den Küsten Westeuropas verbreitet sind und sich in der Küstenzone ostwärts erstrecken. In ihren Verwandtschafts- beziehungen weist sie nach Westafrika (vgl. BOETTGER 1939).

Literatur

ANT, H.: Faunistische, ökologische und tiergeographische Untersuchungen zur Verbreitung der Landschnecken in Nordwestdeutschland. Abh. Landesmus. Naturk. Münster, **25** (1): 1–125, Münster (Westf.) 1963. – BOETTGER, C. R.: Bemerkungen über die in Deutschland vorkommenden Bernsteinschnecken (Fam. Succineidae). Zool. Anz., **127** (3/4): 50–64, Leipzig 1939. – BÜTIKOFER, E.: Die Molluskenfauna des schweizerischen Nationalparks. Zürich 1920. – GEYER, D.: Unsere Land- und Süßwasser-Mollusken. 3. Aufl. Stuttgart 1927. – JAECKEL jun., S.: Seltene Landschnecken in Schleswig-Holstein. Schr. Naturwiss. Ver. Schl.-Holst., **22** (2): 319 bis 332, Kiel und Leipzig 1938; ders.: Neue Fundorte von Landschnecken Schleswig-Holsteins, VI. (übrige Stylommatophoren; Basommatophoren; Prosobranchier). Faun. Mitt. Norddtschl., **1** (8): 10–16, Kiel 1957; ders.: Ergänzungen und Berichtigungen zum rezenten und quartären Vorkommen der Mitteleuropäischen Mollusken. Tierwelt Mitteleuropas, **2** (1) (Ergänzungen): 25–294, Leipzig 1962. – JAECKEL sen., S.: Ein Biotop von *Catinella arenaria* auf Borkum. Mitt. Berliner Malakol., **18**: 14, Berlin 1965. – MERMOD, G.: Gastéropodes. Catalogue des Invertébrés de la Suisse. Genève 1930. – PFEIFFER, L.: Monographia Heliceorum Viventium. **2**. Lipsiae 1848. – SCHMIDT, A.: Beiträge zur Malakologie. Berlin 1857. (Besonderer Abdruck aus der Z. ges. Naturwiss., **8**, 1856).

Anschrift des Verfassers: Dr. Herbert Ant,
47 Hamm, Wielandstraße 17

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1967-1970

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Ant Herbert

Artikel/Article: [Kommt *Catinella arenaria* \(Gastr. Succineidae\) im Binnenland vor? 105-107](#)